

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

256 (1.11.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Lammstraße 64
nachst Kaiserstr. u. Markt.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt:
60 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Eierzeitung: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Aufschlag:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2mal. Zustellung M. 2.52.
Einzeln Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Zeile zu 20 Pf.,
die Reklamezeile 60 Pf.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Polartisch begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 256.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 1. November 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Aus Baden.

Karlsruhe, 30. Okt. Der Großh. Oberschulrath hat gegen Herrn Professor Dr. Heimburger eine Untersuchung eingeleitet, ob und inwiefern derselbe an der Abfassung des vom Wahlkomitee der demokratischen und sozialdemokratischen Partei am Tage der Wahlmännertwahl herausgegebenen Flugblattes theilhaftig ist. — Wir zweifeln keinen Augenblick, fügt der „Vd. Vdm.“ seiner Meldung hinzu, daß Herr Professor Heimburger an diesem Flugblatt, das allerdings nichts weniger als schön war und der Opposition mehr geschadet als genützt hat, nicht theilhaftig war.

Karlsruhe, 30. Okt. Nach der „Mannh. Volksstimme“ wird Abg. D. P. i. c. u. s. dem bekanntlich die hiesige Strafkammer wegen Untreue 3 Monat Gefängniß judiziert und die Befähigung, öffentliche Aemter zu bekleiden, auf die Dauer von 2 Jahren abgeprochen hat, sein Mandat niederlegen.

Handwerker-Genossenschaften in Baden.

Die älteste von den noch heute bestehenden Rohstoff- und Einkaufs-Genossenschaften ist 1896 gegründet, sie besteht ganz abseits des Verkehrs, in dem kleinen Dorfe Wies bei Schopfheim. Dort schlossen sich im genannten Jahre 45 Nagelschmiede zu einer Rohstoffgenossenschaft zusammen, um, von der größten Noth getrieben, sich aus der Abhängigkeit der Händler loszumachen. Im Verlauf eines Monats traten fast alle übrigen Nagelschmiede und Wagner des Dorfes der Genossenschaft bei, so daß dieselbe heute gegen 120 Mitglieder zählt. Die Hauptpflicht ist unbeschadet der Noth (Eisen) weit waggonweise theils von „König Stumm“ theils aus direkt aus Schweden bezogen, und muß per Achsrad die fünf Wegstunden weit von der Station bis in das auf dem Hochplateau des Schwarzwaldes gelegene Dorf geführt werden. Aber die regelmäßige Abfuhrung des Rohstoffes bringt schon eine ganz erhebliche Erleichterung des Betriebes (30 Mark), und jeder Eisenbahnwagen kommt für den Verein 80 Mark billiger wie für den allein stehenden Handwerker. Durch reelle und vorzügliche Arbeit ist es der Genossenschaft möglich geworden, Schlüssel auch mit Staats- und Kommunalbetrieben zu machen, kurzum: das Nagelschmiedehandwerk in Wies ist durch die Genossenschaft wieder lebensfähig geworden und ist seit einschließen, auch in Zukunft der Hebermacht des Großhandels und der Großindustrie Trost zu bieten.

Ein ebenso schönes Beispiel dafür, was eine Einkaufs-Genossenschaft leisten kann, bietet Bernau bei St. Blasien. Dort ist 1897 dank der Mitwirkung des Ortsgeistlichen und des Oberamtmanns eine „Holz-Rohstoff-Genossenschaft“ gegründet worden, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht gegründet worden, welche heute trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens schon über 150 Mitglieder zählt. Schon im ersten Halbjahr nach Gründung der Genossenschaft erzielte die Genossenschaft einen Umsatz von 82 000 Mark; rein rechnerisch ausgedrückt, hat der Genossenschaftliche Zusammenstoß den Vortheil gebracht, daß sich der heutige Tagesverdienst des Genossen auf 2 Mark bis 2 Mark 50 Pf. stellt, gegenüber dem früheren Verdienst von 1 Mark 20 Pf. bis 1 Mark 50 Pf. Viel wichtiger aber als dieser pekuniäre Gewinn ist der moralische Erfolg der Genossenschaft: an Stelle der früheren Gedrücktheit ist heute Schaffensfreudigkeit des Genossenschaftlers getreten.

Eine weitere Einkaufs-Genossenschaft wurde im Jahre 1900 auf dem platten Lande gegründet. Das Verdienst gebührt dem Gewerbetreibler R. in Baden-Baden. Auf seine Bemühungen hin wurde in Durmersheim eine „Rohstoffgenossenschaft für das Holzbearbeitungsgewerbe“ gegründet, welcher schon 27 Mitglieder beitreten. Hauptgeschäft werden Leisten, Gerüste, Leim, Spiritus usw. gemeinsam im Großen bezogen. Jedes Mitglied hat einen Geschäftsanteil von 200 Mark und eine Haftsumme von 200 Mark zu leisten, zahlbar in monatlichen Raten von 2 Mark. Bis jetzt geht das Geschäft recht flott und es sieht zu hoffen, daß

die Genossenschaft in absehbarer Zeit das ganze Holzbearbeitungsgewerbe, welches in Durmersheim sehr stark vertreten ist, umfassen wird. Eine ähnliche Rohstoff- und Einkaufs-Genossenschaft speziell für das Holzbearbeitungsgewerbe ist im Frühjahr dieses Jahres von dem überaus rührigen Vorsitzenden des Verbandes der badischen Gewerbetreibenden, Hofrathemeister Ebert, in dem Städtchen Eppingen (5000 Einwohner) ins Leben gerufen worden. Auch hier ist die Hauptpflicht eine unbeschränkte. Die Mitgliederzahl beträgt bis jetzt 17. Während die drei letzten Holzgenossenschaften (Bernau, Durmersheim und Eppingen) dem Holzbearbeitungsgewerbe zu Gute kommen, haben sich in Freiburg i. Br. am 1. Mai d. J. die Schuhmacher entschlossen, sich zu organisieren und gemeinsam ihre Rohstoffe einzukaufen. Bis jetzt sind 35 Mitglieder beigetreten; eine Ausdehnung der Genossenschaft auf den Kreis Freiburg und umgibt auf den ganzen Handwerkskammerbezirk Freiburg ist in Aussicht genommen. Selbstverständlich lassen sich über diese jungen Genossenschaften noch keine weiteren Mittheilungen machen.

Die erste und bis jetzt auch einzige Werkgenossenschaft in Baden ist der Verein der Wagenbauer in Karlsruhe, e. Gen. mit beschränkter Haftpflicht. Die Zahl der bis heute beigetretenen Wagenbauer beträgt 18. Bis jetzt ist eine Maschine im Preise von 12 000 Mark angeschafft worden, mittelst welcher das Aufziehen von Radreifen für die Genossen besorgt wird; die Maschine wird von einem Vereinsmitglied betrieben, welches dafür eine bestimmte Vergütung nach der Anzahl der aufgezogenen Reifen erhält. Die Anschaffung von weiteren Hilfsmaschinen ist in Aussicht genommen. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt auch die Nagelschmiedegenossenschaft von Wies über kurz oder lang Hilfsmaschinen für die Nagelschmiede und Wagner anzuschaffen, um dadurch die Leistungsfähigkeit der Genossen noch mehr zu steigern. Solche Werkgenossenschaften sind Aktiengesellschaften im Kleinen; von diesem Standpunkt aus gewinnt man einen Blick auf eine bessere Zukunft des Handwerks: denn sind die Handwerker eine Macht gegenüber ihren Lieferanten, ihren Kunden und ihren eigenen oft nur durch Schänderpreise konkurrierenden Pfuscher-Handwerkern.

Wohn- und Spargenossenschaften bestehen in Baden an verschiedenen Orten. Von der Magasin- und Abfallgenossenschaft der Schmelzer in Bernau wurde bereits oben berichtet. Die fertige Waare, welche bei der Genossenschaft abgeholt wird, wird zuerst von dem Vorstand, der aus den tüchtigsten Arbeitern besteht, geprüft, gewerthet und nach Aufnahme Bar bezahlt; glaubt sich ein Genossenschaftsmitglied durch eine Entschädigung des Vorstandes benachtheiligt, so steht es ihm frei, die Entschädigung des Vorstandes anzufordern. Zur Aufspeicherung der Waare besitzt die Genossenschaft zwei Magazine, die an beiden Enden des Thales gelegen sind und in denen abwechselnd die Ablieferung stattfindet.

Ferner bestehen sowohl in Karlsruhe als in Freiburg Schreiner-Genossenschaften mit selbstständigen Läden. In letzterem Stadt ist die Genossenschaft bereits im Jahre 1882 von der dortigen Schreinerinnung gegründet worden, in Verbindung mit einer Tageswerkerkassa, um auch komplizirte Einrichtungen liefern zu können. Der Jahresumsatz des Magazins schwankt zwischen 4 000 bis 6 000 Mark. Dem liefernden Mitglied wird nach vorangegangener Prüfung der mit dem Vorstand vereinbarte Preis ausgeschrieben; die Auszahlung erfolgt nach Verlauf unter Abzug von 10 Prozent für die Genossenschaftskasse. Auch die Schreiner-Genossenschaft in Karlsruhe scheint trotz der kleinen Zahl von Mitgliedern (11) bis jetzt günstigen Eingang beim Publikum gefunden zu haben; die Ausstellungsgasse macht den denkbar besten Eindruck und die Solbilität der Möbel wird mit vollem Recht anerkannt. Neben diesen Abfallgenossenschaften mit eigenem Magazin bestehen noch an verschiedenen Orten des Landes sogenannte Verkaufshalten, welche meistens auf Anregung der Gewerbevereine entstanden sind. So ist zum Beispiel die Verkauf- und Ausstellungsgasse in Triberg (Schwarzwald) im letzten Jahre von über 7000 Personen besucht worden. Durch den Verkauf von ausgefertigten Waaren hat der Verein die hübsche Summe von 18 000 Mark eingenommen. Auch die Verkaufshalten in Furzwangen, Buchs, Möhringen, Donaueschingen, St. Goarzen sind ein schönes Vorbild für Genossenschaft-

liches Vorgehen und haben gerade für den badischen Handwerker den Beweis geliefert, daß die Forderung der „Magazinfähigkeit“ des Handwerks kein Schlagwort, sondern in der Praxis erprobt und in seiner Richtigkeit erwiesen ist. Weitere Möbelhallen sind in nächster Zeit von drei bis vier anderen Orten geplant bezw. ist die Eröffnung solcher bevorstehend.

Wir hoffen und wünschen, daß der 42. Allgemeine Genossenschaftstag in Baden-Baden, über dessen Verhandlungen sämtliche badische Blätter berichtet haben, im badischen Lande recht befuchtigen werden und eine weitere recht große Zahl von gesunden, lebensfähigen Handwerker-Genossenschaften ins Leben rufen möge.

Badische Chronik.

*** Niederweiler (A. Willheim), 30. Okt.** Der hier in Dienst stehende 14jährige Ernst Meier von Oberweiler hantierte gestern Vormittag beim Holzspalten mit einem geladenen Pistol, wobei ein Schuß losging, der den unvorsichtigen Schiefer lt. „Droh. N.“ am Handballen verwundete und außerdem einem dreijährigen Kinde den Oberschenkel durchlöcherte.

Engen, 30. Okt. Von einem Leser in Chicago erhält der „Fog. Erzähler“ folgende Zuschrift: „Nachdem ich einen Artikel in ihrer werthen Zeitung vom 21. September von der Beerdigung Mr. Kintley las, kam ich es nicht unterlassen, Ihnen ein paar Zeilen anzukommen zu lassen, da in diesem Artikel ein Irrthum vorliegt, welcher nach meiner Meinung ein Mißverständniß ist. Ihre werthe Zeitung schreibt, daß die offizielle Trauerzeit für den verstorbenen Präsidenten fünf Minuten dauerte, welches aber nicht der Fall ist. Offiziell waren bloß die staatlichen Anstalten, Hofanr. usw. geschlossen, die aber nicht Eisenbahnen, Telegraph, Dampf- und Straßenbahnen einschließen. Diese alle standen still durch ein Einverständnis der betreffenden Korporationen, aus eigenem freien Willen. Wirksamer waren das einzige, welches geschlossen werden mußte, und das war durch den Stadtrat bestimmt. Aber trotzdem war alles geschlossen, Theater, Kassen und Geschäftshäuser, und nicht nur fünf Minuten, sondern den ganzen Tag, und aus eigenem freien Willen. Am selbigen Tage wurde hier ein Schein-Leichengug gehalten, an welchem sich über 50 000 betheiligten, auch die deutschen Veteranen von 1870 und 1871 waren dabei, und es waren nahezu 1 000 000 Zuschauer zugegen. Nach meiner Ansicht wurde noch niemals ein Staats-beerdigung zu Grabe getragen, dem eine so innerlich empfundene Theilnahme bezeugt wurde, wie sie das amerikanische Volk, — ein freies Volk — am 19. September seinem ermordeten Präsidenten heimlich.“

*** Konstanz, 30. Okt.** Behufs weiterer Theilung des Höhgau-Militärvereinsverbandes, von welchem bereits im vorigen Jahre die Vereine des Bezirksamts Engen unter dem Namen „oberer Höhgauverband“ abgetrennt wurden, beruft der Gauverordnende auf den 10. November d. J. einen Abgeordnetentag nach Stofach, um die Vereine des dortigen Amtsbezirks zu einem neuen Gauverband „Nellenburg“ zusammenzufassen. Nach dieser weiteren Abtrennung wird der früher nahezu 100 Vereine zählende Höhgauverband nunmehr unter dem Namen „unterer Höhgauverband“ nur noch etwa 40 Vereine des Amtsbezirks Konstanz in sich schließen.

Regelung des Viehhandels nach Lebend- bezw. Schlachtgewicht.

/: In Verfolg des vom Badischen Landwirtschaftsrath in seiner letzten Tagung an die Großh. Regierung gerichteten Erlausches dahin zu wirken, daß im Viehverkehr sowohl bei Schlachtvieh als bei Magervieh der Handel nach Lebendgewicht durchgeführt und in den Marktordnungen einheitliche Normen für die Preisnotirungen nach Lebendgewicht unter Berücksichtigung von Vertretern der Landwirtschaft vorgeschrieben werden, ist vor einiger Zeit vom Ministerium des Innern an die Bezirksämter ein

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 31. Okt. Das II. Kammermusik-Konzert von Professor Heinrich Ordenstein und dem Meininger Streichquartett (Wendling: 1. Violine, Funf: 2. Violine, Abbes: Viola und Piening: Violoncello) verhalfte gestern Abend der Zuhörerschaft im Museumsaal wieder einen ansehnlichen Genuß. Unter Mitwirkung des Kammermusik- und Musikdirektors Richard Mühlfeld, des bekannten Meisters auf der Clarinette, war es möglich geworden, zwei Quintette herauszubringen, in welchen gerade diesem Instrument eine bevorzugte Rolle zufällt. Zunächst, als erste Wiedergabe überhaupt, ein Quintett für Clarinette, 2 Violinen, Viola und Violoncello, a-dur, von unserem heimischen Komponisten Stephan Krehl, den wir schon im Vorjahre als feinsinnigen Schöpfer von Kammermusikwerken kennen und schätzen lernten. In diesem neuen Clarinettenwerk fand sich das vorjährige Urtheil vollauf bestätigt. Es ist eine geistvolle Arbeit, von deren 4 interessanten Abtheilungen namentlich der Lentosatz und als Beschluß das Andante. Thema mit Variationen, außerordentlich fesslich gehalten sind. Ein Reichthum an Erfindungskraft veranlaßt sich darin mit einer vollkommenen Beherrschung der Instrumente und mußte so das Publikum zu stürmischen Beifallsbezeugungen zu veranlassen, die nicht eher ruhten, bis der anwesende Komponist persönlich für die Ovationen gehandelt hatte. Das Krehlsche Werk fand durch die Meininger Künstler eine exquisite Wiedergabe und zumal in der außerordentlichen Kunst des Clarinetisten eine ganz besonders wirksame Unterstützung. Sicherlich wird es ihm auch bei anderweitigen Aufführungen — morgen steht schon eine solche in Meiningen selbst bevor — nicht an reichem Erfolge fehlen.

Ganz entzückt wirkte sodann am Schlusse des gestrigen Programms das Quintett a-dur von Mozart. Es ist ein frisches, reizvolles Werk voll Anmuth und heinstlicher Schelmerei, in Allem ganz des lebenswichtigen, naturreichen Meisters Offenbarung. Im „Menuetto“ sind gleichsam die Figarofiguren Mozarts deutlich zu erkennen. Die prächtige fünfstimmige Ausführung trug dazu bei, die sonnen Schönheiten des Quintettes harmonisch hervorzuheben zu lassen. In der Mitte zwischen beiden Quartetten gelangte Tschaiowski's

Trio für Klavier, Violine und Violoncello, a-moll, op. 50, zum Vortrag. Es ist dem Andanten Nicolas Rubinstein's, des Direktors der Petersburger Kaiserl. Musikakademie, zugeeignet, und widmet gleichsam in breiten, effektvollen Strichen dem Wanginganger einen musikalischen Nachruf. Das Werk leidet ein wenig unter der Länge der beiden Sätze, die aber jeder für sich ihrer starken Wirkung auf das Publikum sicher waren. Herr Prof. Dr. Ordenstein führte den Klavierpart mit der vollen Meisterschaft durch, die ihm auf diesem Gebiete eigen ist, und hatte in den Herren Konzentmeister W. e. n. d. l. i. g. und Kammervirtuose P. i. e. n. i. n. g. als Vertreter des Violin- und des Violoncelloparts würdige Mitspieler. Das Werk des russischen Komponisten, von welchem namentlich der 2. Satz: Tema con variazioni, vielen Eindruck machte, kam somit auf das Glanzstück zur Durchführung. Die Ordenstein'schen Kammermusikern verdienen bei diesen Leistungen vollsten Beifall und das Interesse, das ihnen von allen Seiten entgegengebracht wird.

hd Frankfurt a. M., 31. Okt. Bezüglich der Meldung des „Neuen Wiener Tagblatt“ erfährt das Depesch-Bureau „Gerold“ authentisch, daß das Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. seine bisherigen Aufgaben unverändert beibehält, daß zu diesen Aufgaben aber eine neue Aufgabe hinzutritt, nämlich die Erforschung des Carcinom. Die Bearbeitung dieser neuen Aufgabe ist nur möglich gewesen durch die Stiftung einiger hochherziger Frankfurter Bürger, aus deren Initiative auch die ganze Sache angeregt worden ist.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 31. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Als einziger Fall stand die Anklage gegen den 28 Jahre alten Kaufmann Ludwig Berg aus Köln wegen Betrugs zur Verhandlung. Der Angeklagte, mit dem die Strafkammer sich heute zu befassen hatte, gehört zu jener Sorte von Menschen, die es mit Geschick verstehen, die Gulläubigkeit Anderer auszunutzen und aus dem Vertrauen, das man ihnen entgegenbringt, möglichst viel Vortheile für sich herauszuschlagen. Daß solche Leute über ein großes Maß von Gewissenlosigkeit verfügen und bei

der Verfolgung ihrer Ziele und Absichten in der Anwendung ihrer Mittel nicht wählertich sind, ist auch vor einer strafbaren That nicht zurück-schrecken, haben zahlreiche Gerichtsfälle bewiesen und zeigte von Neuem der heute verhandelte Fall. Dem Angeklagten Berg war zur Last gelegt, daß er das Vermögen der Marie und Alexandrine Dieckhe hier dadurch beschädigt, daß er durch die Behauptung der ihm nicht immetoehenden Absicht, er wolle die 28 Jahre alte Marie Dieckhe sicher heirathen, bezw. seinen Vater komme für seine Sünden auf, die Marie Dieckhe und deren ältere Schwester, die 29 Jahre alte Alexandrine Dieckhe betrie, und die erstere zur Hingabe von 210 Mark und die Alexandrine Dieckhe zur Gewährung eines Darlehens von 1200 Mark bewog. Der Angeklagte trat mit großer Mundfertigkeit her gegen ihn erhobenen Anklage entgegen und stellte jede herrigerische Absicht in Abrede. Mit einem großen Schwall von Redensarten und einer Entrüstung, der man das Gehinzelte leicht anmerken konnte, verwehrte er sich gegen den Vorwurf, daß er nie den Willen gehabt habe, die Dieckhe zu heirathen, und daß es ihm nur darauf angekommen, der Marie Dieckhe und deren Schwester das Geld abzumachen. Berg ist der Sohn eines geachteten Geschäftsmannes in Köln. Er genos eine gute Erziehung, besuchte bessere Schulen und erhielt auch entsprechende kaufmännische Ausbildung, so daß er sich, wenn er dazu die ernste Absicht gehabt, redlich hätte durchs Leben bringen können. Der Angeklagte zeigte aber einen starken Hang zu einem leichtsinnigen Lebenswandel, so daß sein Vater mit der Zeit vollkommen die Hand von ihm zog. Im Jahre 1899 ließ Berg sich in Frankfurt a. M. in geschäftliche Gründungen ein, bei denen es aber nicht besonders reell zugegangen zu sein scheint, denn der Angeklagte kam in jenem Jahre zweimal mit dem Gerichte in Berührung, doch erfolgte jeweils seine Freisprechung. Im Sommer 1899 verließ Berg Frankfurt a. M. und wandte sich nach Karlsruhe. Hier erhielt er im Monat Juni Stellung bei dem Architekten S. Reich als Reisender mit einem monatlichen Gehalt von 150 Mark. Der Angeklagte bemühte sich aber in dieser Stelle nicht und da er immer unzuverlässiger wurde, kündigte ihm sein Prinzipal auf den 1. Oktober 1900. Wie die Verhandlung ergab, hat Berg eine recht ausgeprägte Neigung für das „Ewig Weibliche“; dies liehen seine zahlreichen Liebchaften erkennen, die er überall, wo er auf seinen Reisen ankam, anknüpfte. An verschiedenen Orten, in Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim, Laub, Konstanz, Waldshut, Pflingen, Verzagern und Stuttgart, hatte er zu gleicher Zeit zarte Beziehungen zu Ledemädchen, Kellnerinnen oder

Erlaß ergangen, der wohl geeignet sein dürfte, die gewünschte Regelung, wo eine solche nach Lage der Verhältnisse möglich, allmählich in die Wege zu leiten.

Der Erlaß hebt hervor, es sei unschwerlich, daß die Gemeinden ihre Viehmarktordnungen einer Durchsicht unterwerfen und wenigstens für Schlachtwiege den Handel nach Lebendgewicht einführen; mindestens aber sollten auf allen Viehmärkten geeignete Viehwagen gegen billiges Entgelt und in hinreichender Zahl zur Verfügung bereitgestellt sein, wie überhaupt in keiner Gemeinde eine solche Waage fehlen sollte.

Was das weitere Ersehen des Landwirtschaftsraths anbelangt, monach dafür Sorge getragen werden solle, daß für den Handel nach Schlachtwiege feste Bestimmungen darüber für das ganze Land aufgestellt werden, was unter Schlachtwiege zu verstehen sei, so hat das Ministerium Veranlassung genommen, die Gr. Bezirksämter anzuweisen, sich über diese Frage nach Anhörung der betreffenden Gemeindebehörden unter Vorlage der für die öffentlichen Schlachthäuser bezw. Schlachtwiegmärkte ihres Bezirks geltenden Schlachtwiege- und Viehmarktordnungen zu äußern.

Die hierauf von den Gr. Bezirksämtern bis jetzt eingekommenen Berichte lassen, wie die „Südd. Reichsanzeiger“ erfährt, erkennen, daß der Gegenstand nur in den Viehmarkt- beziehungsweise Schlachthofordnungen einiger weniger Gemeinden und auch in diesen in zum Teil sehr verschiedener Weise geregelt ist, daß im Allgemeinen auf diesem Gebiete eine bunte Verwirrung der Urkunden und daher eine Unsicherheit herrscht, welche von den Landwirthen als nachteilig empfunden wird.

Das Gr. Ministerium des Innern beabsichtigt nunmehr, nach Eintreffen der noch ausstehenden Berichte, das gesammelte Material einer aus Vertretern der Landwirtschaft, des Viehhandels und des Metzgergewerbes zusammengesetzten Kommission zur tatsächlichen Aufklärung über den Gegenstand vorzulegen, und wird demnächst zu seiner ordentlichen Sitzung zusammenzutretenden Landwirtschaftsrath zu diesem Zweck einige landwirtschaftliche Sachverständige bezeichnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Oktober. Ausstellung. Der deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig hat gegenwärtig im Gr. Kunzgewerbeverein eine Sammlung von 140 modernen künstlerisch ausgestatteten Büchern aus dem rühmlichst bekannten Verlag von Eugen Diederichs in Leipzig ausgestellt.

Der Männergesangsverein Karlsruhe veranstaltet am Samstag den 2. November, Abends halb 9 Uhr im kleinen Festsaal zur Feier des 19. Stiftungsfestes ein Konzert, bei welchem die Konzertfängerin Fel. Clara Siebold (Soprano) und Herr Konzertfänger Adolf Behle (Bariton) mitwirken werden.

Diebstähle u. s. w. In der Nacht zum 17. d. M. kam einem Weidmann in der Marienstraße sein Firmenschild abhandeln. Am 24. d. wurde einer Frau in der Südstadt aus unverschlossener Wohnung ein goldener Ring im Werthe von 20 M. gestohlen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Gr. Bad. Staatseisenbahn. Ernennung: Zu Betriebssekretären: die Expeditionsassistenten Adolf Wiest, Heinrich Rauter, Karl Laner; zu Betriebsassistenten: die Expeditionsassistenten Friedrich Speer, August Buttini, Hermann Danner, Theodor Rubin, Emil Kaufmann, Heinrich Schifferdecker; zum Expeditionsassistenten: Eisenbahnassistent Albert Strohmeyer; zum Oberassistenten: die Schaffner Ludwig Gekko, Leonhard Söder, Jakob Stein, Max Vohn.

Wirthstöchtern, denen er jeweils nach kurzer Zeit unter Hinweis auf seinen reichen Vater das Heirathen versprochen. Auf einer seiner Reisen wurde Berg auch mit der Tochter des Garbisons-Inspektors Scheibler, der damals in Bad war, bekannt; er wußte in die Kamille Scheibler zu kommen und stellte bei dem Vater des Mädchens einen Heirathsantrag, der aber abgewiesen wurde, nachdem man erfahren hatte, welcher Art der werdende Liebhaber war.

Als Expeditionsassistenten bestätigt: Die Eisenbahngeliebten Hermann Kitzel von Weisweil, Wilhelm Birnlein von Egenstein, Friedrich Spoth von Aul, Josef Frohmüller von Waldkirch, Wilhelm Ritterer von Kippenheim, Georg Steurer von Neumühl, Karl Klingenshuf von Isbach, Karl Lehner von Untergrombach, Karl Scheer von Dienburg, Ernst Schieler von Theningen, Karl Engel von Ladenburg, Otto Kehl von Freiburg, Julius Sauter von Karlsruhe, Emil Kühner von Winterthur, Ludwig Zehle von Theningen, Franz Benz von Ebingen, Adolf Schaffner von Heberlingen, Heinrich Barth von Wöllingen, Franz Artmann von Karlsruhe, Wilhelm Sahn von Krozingen, Karl Lang von Steinbach, Friedrich Erbacher von Karlsruhe, Karl Sütterlin von Buggingen, Jakob Fromm von Schlierbach, Peter Stadtmüller von Bruchsal.

Als Bahnwärter: Erhard Schaal von Rast, Max Schilling von Griesen, Josef Martin von Mörz, Wilhelm Schäfer von Reudorf, Simon Kott von Jügen, Andreas Hirt von Kirchdorf, Andreas Dröcher von Breitenau, Josef Arnold von Schwadenreuth, Sebastian Miede von Muenheim, Gottfried Bürkle von Olsbach, Heinrich Herold von Liffingen, Adam Kräft von Sedenheim; als Weidewärter: Anton Feinmann von Madingen, Jakob Kallmann von Kleinems, Josef Rittlinger von Taubershofen, Theodor Häusler von Göggingen, Josef Wälscher von Göggingen, Otto Kiefer von Niederbühl, Lorenz Kall von Oberndorf, Edmund Bille von Sippingen, Karl Dirckschül von Hornberg, Valentin Ror von Unterheringen, Heinrich Jung von Königsbach, Michael Böler von Steinsfurt, Leo Pätzle von Kirchhofen, Christof Nagig von Hofenheim, Karl Rayer von Schillingen, Karl Hummel von Schillingen, Josef Hummel von Schillingen, Richard Dietrich von Hoderf, Ludwig Sigmund von Weisbach, Adam Becker von Zimmern, Johann Bent von St. Georgen b. Fr., Alois San von Oberdörsch, Josef Appel von Gerlachsheim, Johann Hengstler von Oberdörsch, Gustav Seuger von Wehr, Heinrich Junz von Kirchdorf, Ludwig Würz von Lbergimpfen, Wilhelm Ludwig von Dallau, Emil Wob von Heitersheim, Friedrich Chünimus von Ringsheim, Anton Mucke von Ottenberg, Valentin Schüller von Helmsheim, Philipp Kubli von Wehr, Heinrich Ritterer von Nilsloch, Johannes Vogel von Schillingen, August von Unterzombach, Adam Embach von Rheindorfheim (Heiden), Josef Fütterer von Göggenau, Johann Hirt von Zimmern, Friedrich Kirschner von Eichenau, Karl Schäfer von Schillingen, Karl Kellenberger von Marzdorf, Jakob Hurn von Hlein, Konrad Roth von Kirchhofen, Karl Lamb von Eichenau, Albert Steimer von Waghshurt, Julius Meuler von Friedrichshof, Friedrich Endres von Singen, Wilhelm Sartor von Niederhofsheim, August Stammeler von Barga, Leopold Demle von Stegen, Johann Mohr von Gondsheim, Wilhelm Lohholz von Wolfenweiler, Leopold Huber von Pfefzheim.

Als Bahnwärter: Erhard Schaal von Rast, Max Schilling von Griesen, Josef Martin von Mörz, Wilhelm Schäfer von Reudorf, Simon Kott von Jügen, Andreas Hirt von Kirchdorf, Andreas Dröcher von Breitenau, Josef Arnold von Schwadenreuth, Sebastian Miede von Muenheim, Gottfried Bürkle von Olsbach, Heinrich Herold von Liffingen, Adam Kräft von Sedenheim; als Weidewärter: Anton Feinmann von Madingen, Jakob Kallmann von Kleinems, Josef Rittlinger von Taubershofen, Theodor Häusler von Göggingen, Josef Wälscher von Göggingen, Otto Kiefer von Niederbühl, Lorenz Kall von Oberndorf, Edmund Bille von Sippingen, Karl Dirckschül von Hornberg, Valentin Ror von Unterheringen, Heinrich Jung von Königsbach, Michael Böler von Steinsfurt, Leo Pätzle von Kirchhofen, Christof Nagig von Hofenheim, Karl Rayer von Schillingen, Karl Hummel von Schillingen, Josef Hummel von Schillingen, Richard Dietrich von Hoderf, Ludwig Sigmund von Weisbach, Adam Becker von Zimmern, Johann Bent von St. Georgen b. Fr., Alois San von Oberdörsch, Josef Appel von Gerlachsheim, Johann Hengstler von Oberdörsch, Gustav Seuger von Wehr, Heinrich Junz von Kirchdorf, Ludwig Würz von Lbergimpfen, Wilhelm Ludwig von Dallau, Emil Wob von Heitersheim, Friedrich Chünimus von Ringsheim, Anton Mucke von Ottenberg, Valentin Schüller von Helmsheim, Philipp Kubli von Wehr, Heinrich Ritterer von Nilsloch, Johannes Vogel von Schillingen, August von Unterzombach, Adam Embach von Rheindorfheim (Heiden), Josef Fütterer von Göggenau, Johann Hirt von Zimmern, Friedrich Kirschner von Eichenau, Karl Schäfer von Schillingen, Karl Kellenberger von Marzdorf, Jakob Hurn von Hlein, Konrad Roth von Kirchhofen, Karl Lamb von Eichenau, Albert Steimer von Waghshurt, Julius Meuler von Friedrichshof, Friedrich Endres von Singen, Wilhelm Sartor von Niederhofsheim, August Stammeler von Barga, Leopold Demle von Stegen, Johann Mohr von Gondsheim, Wilhelm Lohholz von Wolfenweiler, Leopold Huber von Pfefzheim.

Als Bahnwärter: Erhard Schaal von Rast, Max Schilling von Griesen, Josef Martin von Mörz, Wilhelm Schäfer von Reudorf, Simon Kott von Jügen, Andreas Hirt von Kirchdorf, Andreas Dröcher von Breitenau, Josef Arnold von Schwadenreuth, Sebastian Miede von Muenheim, Gottfried Bürkle von Olsbach, Heinrich Herold von Liffingen, Adam Kräft von Sedenheim; als Weidewärter: Anton Feinmann von Madingen, Jakob Kallmann von Kleinems, Josef Rittlinger von Taubershofen, Theodor Häusler von Göggingen, Josef Wälscher von Göggingen, Otto Kiefer von Niederbühl, Lorenz Kall von Oberndorf, Edmund Bille von Sippingen, Karl Dirckschül von Hornberg, Valentin Ror von Unterheringen, Heinrich Jung von Königsbach, Michael Böler von Steinsfurt, Leo Pätzle von Kirchhofen, Christof Nagig von Hofenheim, Karl Rayer von Schillingen, Karl Hummel von Schillingen, Josef Hummel von Schillingen, Richard Dietrich von Hoderf, Ludwig Sigmund von Weisbach, Adam Becker von Zimmern, Johann Bent von St. Georgen b. Fr., Alois San von Oberdörsch, Josef Appel von Gerlachsheim, Johann Hengstler von Oberdörsch, Gustav Seuger von Wehr, Heinrich Junz von Kirchdorf, Ludwig Würz von Lbergimpfen, Wilhelm Ludwig von Dallau, Emil Wob von Heitersheim, Friedrich Chünimus von Ringsheim, Anton Mucke von Ottenberg, Valentin Schüller von Helmsheim, Philipp Kubli von Wehr, Heinrich Ritterer von Nilsloch, Johannes Vogel von Schillingen, August von Unterzombach, Adam Embach von Rheindorfheim (Heiden), Josef Fütterer von Göggenau, Johann Hirt von Zimmern, Friedrich Kirschner von Eichenau, Karl Schäfer von Schillingen, Karl Kellenberger von Marzdorf, Jakob Hurn von Hlein, Konrad Roth von Kirchhofen, Karl Lamb von Eichenau, Albert Steimer von Waghshurt, Julius Meuler von Friedrichshof, Friedrich Endres von Singen, Wilhelm Sartor von Niederhofsheim, August Stammeler von Barga, Leopold Demle von Stegen, Johann Mohr von Gondsheim, Wilhelm Lohholz von Wolfenweiler, Leopold Huber von Pfefzheim.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 31. Okt. Gestern Abend fand eine sehr stark besuchte, von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Berlin einberufene vorbereitende Versammlung mit der Tagesordnung: Die 16. Deutsche landwirtschaftliche Wanderversammlung zu Mannheim vom 5. bis 14. Juni 1902 in der Aula des Realgymnasiums statt. Eröffnet wurde von hier die Spitze der Staats-, Stadt- und Militärbehörden, der Eisenbahnenverwaltung und der Handelskammer für den Kreis Mannheim, ferner die Vertreter des Handels und der Industrie. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister W. C. A. der die Begrüßungsaussprache hielt.

Seidberg, 31. Okt. Der Professor Dr. Max Wolf, Direktor der astronomischen Abteilung der hiesigen Sternwarte, der den ehrenvollen Ruf nach Göttingen abgelehnt hat, wurde lt. „S. Ztbl.“ von Großherzog zum Hofrath ernannt.

Seidberg, 31. Okt. (Schwerer Unglücksfall.) Auf dem Steigung, der gestern Abend 8 Uhr 15 Minuten die Station Handlshausen passirte, befand sich außer dem Zugführer und Heizer der Schaffner Heinke aus Ebingen, einer der ältesten Angestellten der Nebenbahn. Auf der Station Schlachthaus Heidelberg wurde derselbe vermisst. Das Personal des um 9 Uhr von Heidelberg kommenden Personenzuges fand ihn lt. „S. Ztbl.“ an der Haltestation am Holengarten todt auf der Strecke liegen. Die Hüder waren dem Bedauernswerthen über den Hals gegangen, der Kopf zeigte scharfliche Verletzungen, ebenso der rechte Arm. Der Vermisste hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

Atschheimbolsanden, 30. Okt. Der 57 Jahre alte Schreiner Heinrich Hundel in Einsethnm (im Zellertal) erlag gestern Abend 7 Uhr am Weinfaß im Keller seinen 62 Jahre alten Bruder, den Ackerer Simon Hundel, und erhängte sich dann, nachdem er das in Katen zurückbehalten sein müsse. Der Gerichtshof erachtete Berg trotz seines Leugnens im Sinne der erprobten Anklage schuldig und verurtheilte ihn unter Anwendung von 1 Monat Untersuchungshaft zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Offenburg, 30. Okt. Straffammer. Der 31 Jahre alte Maschinenführer Herr Zimmermann von Schwabach, wohnt in Kehl und angeheiratet auf der Kolonialen Kehl-Ottensheim-Lahn, ist beschuldigt, am 18. Juli d. J. Nachmittags 12 3/4 Uhr zwischen Dorf-Kehl und Sundheim durch Fahrlässigkeit und Unachtsamkeit der ihm als Maschinenführer besonders obliegenden Pflicht, die Körperverletzung des Landwirths Andreas Göpfer von Dorf-Kehl verursacht und dadurch auch den Eisenbahntransport in Gefahr gesetzt zu haben. Angeklagter hat nämlich entgegen der Vorschrift, es unterlassen, bei Annäherung an einen Feldweg über das Bahngelände die Bahneinrichtung in Bewegung zu setzen und so Personen bis nach Passiren des Zuges dem Ueberstrecken des Bahnschienen zu warnen. Göpfer ging deshalb, nicht ahnend, auf besagtem Feldweg gerade zur kritischen Zeit über den Bahnschienen, wurde vom Zuge erfaßt und etwa 40 Meter weit geschleift, wodurch er nicht unerhebliche Verletzungen davon trug. Der Angeklagte gibt sich Versehen zu mit der Entschuldigung, er habe die Dampflok deshalb abgestellt und das Lokomotiv nicht in Bewegung gesetzt, um zu verhindern, daß die Werke eines in der Nähe befindlichen Fuhrwerks Schaden würden. Urtheil: Aus wegen fahrlässiger Körperverletzung eine Geldstrafe von 30 Mark event. 6 Tage Gefängnis. Einen freien Diebstahl in der Offenburg Eisenbahnwerkstätte verübte der 28 Jahre alte Schlosser August Doll von Straßburg, der mit der Verlässlichkeit vertraut war. Derselbe ist überführt und geständig, daß er sich im Monat September d. J. zweimal, — 7. und 14. — jeweils zur Zeit, als die Arbeiter beim Nachtag waren, eingeschlichen und sich bis zum Schluß der Werkstätte hinter einer Maschine versteckt habe; alsdann suchte er eine Anzahl Metallstücke u. s. w. zusammen, verpackte solche in einen Sack, legte letzteren jeweils auf den aus Frödingen bestehenden Umfassungsraum, überließ letzteren dann selbst und ging mit seiner Beute davon; auf diese Weise entwendete er in beiden Malen 81 kg. Messing und 7 1/2 kg. Kupfer im Werth von 151 Mark 50 Pf. Der Kaufmann, der ihm das gestohlene Metall abkaufte, schloß sich dem Verdacht wegen des Erwerbs, erhaltete von sich aus Anzeige und stellte fragliches Metall der

Hausvor zugesperrt hatte, auf dem Speicher. Der zur That gebrachte Hammer wurde neben der Leiche des Simon gefunden. Die beiden Brüder waren lebig und bewohnten ein Haus. Ein Neffe, der später Kloster brachte, entdeckte nach dem Eindringen in das verschlossene Haus die schreckliche That. Der Brudermord ist lt. „Zellerth. Ztg.“ auf einen Streit zurückzuführen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Hamburg, 31. Okt. Das Hamburger Gewerkschafts-Kartell richtete eine Petition an den Senat und die Bürgererschaft zwecks Errichtung eines kommunalen Arbeits-Nachweises.

München, 31. Okt. Oberst Freiherr Barth zu Darmstadt, Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments, ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Chef des Generalstabes der bayerischen Armee ernannt worden.

hd Wien, 31. Okt. Dem „Neuen Wien. Journ.“ zufolge hat über die „Los-von-Rom“-Bewegung eine Auseinandersetzung zwischen Dr. Lueger und Ministerpräsident v. Körber stattgefunden.

Die Tschechen verbreiten auf's neue Gerüchte über eine Ministerkrise.

Budapest, 31. Okt. Heute früh erschien der Kaiser im „Hotel Bristol“, wo bereits Erzherzog Joseph zur Verabschiedung vom Großfürsten Michael eingetroffen war. Der Kaiser verweilte ca. 1/2 Stunde, begleitete dann den Großfürsten zum Bahnhof und verabschiedete sich in herzlicher Weise von demselben. Um 8 Uhr fuhr der Großfürst mit Gefolge nach Wien.

Paris, 31. Okt. Der „Figaro“ beklagt die Regierung, daß sie sich zu der von der öffentlichen Meinung geforderten Aktion gegen die Türkei entschlossen habe. „Echo de Paris“ meldet, gestern habe zwischen dem Minister des Aeußern, Delcasse und dem bisherigen Vorkämpfer in Konstantinobel, Constantin, eine längere Unterredung stattgefunden, deren Inhalt geheim gehalten werde.

Paris, 31. Okt. Der Abgeordnete Cassere (Larn-et-Garonne) erklärt die Meldung, daß er aus der Melin-Gruppe ausgetreten sei, für unrichtig.

hd Paris, 31. Okt. Die radikale Kammergruppe beabsichtigt, die Regierung zu interpelliren und durchzusetzen, daß die französischen Missionen, welche während des Vorer-Ausstandes an ihrem Eigentum geschädigt worden sind, nichts von der Entschädigung von 75 Millionen Francs, welche an Privatpersonen oder Gesellschaften zur Verteilung gelangen sollen, erhalten.

hd London, 31. Okt. Lord Roberts inspizierte gestern die Londoner Befestigungen und forderte möglichst schnelle Ergänzung der verschiedenen Geschütze durch solche neueren Systems.

London, 31. Okt. Die Bergarbeiter von Südwales beschließen, drei Tage lang die Arbeit einzustellen. Die Vereinigung der Bergwerksbesitzer von Cardiff sagte in Folge dessen gestern den Beschluß, sie einzelnen Arbeiter, sowie den Verband der Bergarbeiter von Südwales und den Verband der Bergarbeiter von Großbritannien gerichtliche zu verurtheilen. 100,000 Arbeiter werden heute die Arbeit einstellen. Man glaubt, daß in Folge dieser dreitägigen Arbeits-einstellung 400,000 Tonnen Kohle weniger produziert werden. Der Preis der Kleinkohle steigt in Voraussicht dieser Abnahme der Kohlenproduktion beträchtlich.

England und Transvaal.

Erzburg, 29. Okt. Zwei Buren-Anführer wurden heute hingerichtet, 18 andere zu fünfjähriger bis lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

hd London, 31. Okt. Der frühere Staatssekretär Bindham hielt gestern in Dover eine längere Rede, in welcher er die Regierung verteidigte.

Die Vorgänge in China.

Hongkong, 30. Okt. Prinz Schün ist in Hongkong eingetroffen. Die Kriegsschiffe feuerten den Königsalut. Der Prinz machte dem Gouverneur einen Besuch.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 31. Okt. Der Dampfer „Prinz-Regent Luitpold“ ist am 29. d. von Southampton, Prinz Heinrich von Anwerpen, Kronprinz Wilhelm von Neu-York, König Albert von Genoa, Coblenz von Hissaban, Hohenzollern am 30. von Genoa, Halle von Antwerpen abgegangen, „Sachsen“ ist am 29. in Colombo, „Sachsen“ in Hongkong, „Bayern“ in Hongkong, „Mhein“ am 30. in Adelaide, „Prinzess Irene“ in Rotterdam, „Zahn“ in Neapel angekommen.

Eisenbahnverwaltung zur Verfügung. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Konstanz, 30. Okt. Der verheiratete Kaufmann Karl Periti von Neflingen wurde gestern von der Strafkammer wegen mehrfacher Diebstahlthaten und weil er seine launmännlichen Bücher gefälscht und seine Bilanz ausgefälscht hat, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt. Durch die Diebstahlthaten hat er Niemand zu Schaden, da diese Papiere selbst eingelöst hat. Durch den Konkurs verlieren die Gläubiger 85 Prozent. Der Vorwurfsprozess Sengen ist Hauptgläubiger.

Vermischtes.

Schwab. a. d. Weid, 31. Okt. (Tel.) Eine aus Thüringen gebürtige 28jährige Kellnerin wurde in ihrem Schlafgemach ermordet aufgefunden. Ein Schiffer wurde als der That verdächtig verhaftet.

hd Meran, 31. Okt. (Tel.) Hier wurde gestern Nachmittags 3 3/4 Uhr ein 10 Sekunden währendes Erdbeben beobachtet. Die in Laibach befindliche Erdbebenwarte registrierte zur selben Zeit ein starkes etwa 100 Kilometer entferntes Erdbeben, wahrscheinlich in Dalmatien.

Bern, 31. Okt. (Tel.) Gestern Nachmittags 3.50 Uhr wurden in der Schweiz an verschiedenen Orten starke Erdbeben verspürt, so in Zürich, Davos und Chaffas.

Das „Regiment der Adamiten“. Eine heitere Kriegsgeschichte aus dem Transvaal erzählt die „Deutsche Zeitung für die Niederlande“: In der Nähe von Heringsdorp im Transvaal wurden 14 Mann des 13. englischen Infanterie-Regiments von den Buren gefangen. Da die Buren an Mangel litten, wurden den Gefangenen die Uniformen bis auf das letzte Stück Wäsche abgenommen, und dann wurden sie in das englische Lager geführt. Am anderen Tage wurden 48 Mann des selben Regiments ausgehoben, um ihre Kameraden zu rächen, doch auch diese fielen in einen Hinterhalt und erlitten dasselbe Schicksal wie ihre Waffengenossen. Seitdem wird das 13. englische Infanterie-Regiment noch das „Regiment der Adamiten“ genannt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, London, and Berlin, including dates and specific rates.

Handel und Verkehr.

Manheimer Tabakbericht. Die neblige und feuchte Witterung verhindert das Abhängen der Frühtabake. Es finden daher nur vereinzelte Dachläufe kleinerer Kaufleute statt...

Weberbericht des Hauses Lynch freres in Bordeaux.

Generaldirektor für Groß- und Klein-Karlsruhe. Bordeaux, 15. Okt. Die Weinlese, welche in der zweiten Hälfte des verflossenen Monats in unserem Departement begonnen...

Ausgang aus den Landesbüchern Karlsruhe.

- List of names and addresses of people who have moved or changed residence, including names like Eduard Goerger, Maxilian Müller, Friedrich Siffermann, etc.

Vibrationsmassage

System Muschik (D. R. P. 99 209) gegen Neuralgien und Lähmungen. Ganze Körperbehandlung Mk. 1.50.

Wer nach Amerika. Wien, Afrika, Australien gleich gut und billig fahren will, wende sich an die obige...

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen...

Lieferung von Granit-Bordsteinen. Die Lieferung von 285 Lfd. m Granitbordsteinen soll vergeben werden.

Steigerung = Ankündigung. Am Samstag den 2. November, Nachmittags 1 Uhr, werden in Grünwinkel...

Edelhirsch. Ein Herd mit 8 Stöckelstieren, auch auf's Land, hat zu vergeben Ludwig Homburger, Karlsruhe, Steinstraße 23.

Advertisement for Otto E. Weber's Carlsbader Kaffeegewürz, featuring a portrait of a woman and the text 'Radebeul - Dresden'.

Bekanntmachung. Die Herstellung von offenen Reitplätzen im südlichen Artillerie-Kasernelement einschließlich Sandwaschen und Kanalisation soll am Samstag den 9. November 1901...

Werkzeug-Bersteigerung. Dienstag den 12. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in Hagenbach auf dem Holzplatz verschiedene Sorten Stamm- und Dielenholz öffentlich meistbietend auf Kredit versteigert.

Wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, interiert an erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater Karl Malsch...

Danksagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem Heimzuge meiner treuen, unergieblichen Gattin, unserer guten, innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Barbara Kirchenbauer...

Hypothekengelder. auch auf's Land, hat zu vergeben Ludwig Homburger, Karlsruhe, Steinstraße 23.

Reh-Ziener von 4 Mr. Schlegel an. Große bayerische Berghasen ganz u. zerlegt in allen Theilen.

Geflügel. als: franzöf. Poularden, Capannen, Straßburger Bratgänse, Hasenmaßgänze, Enten, Hühner, Zauben, Suppenhühner, Fasanen, Feldhühner, Wildenten zc.

Conserven. Heute lebendfrisch eintreffend. Dst. Soles, Rothzungen, Rheinhechte, Rheinzauner, holl. Schellfische, Cablian bei 12491

E. Pfefferle. Telefon 1415 Blumenstraße 14 und tägl. auf dem Markte. Wachholder-Saft ohne irgend welchen Beisatz wird Jedermann sehr empfohlen bei Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden...

„Unser Beer“. passendes Weihnachtsgeschenk, 2 Bände, zu verkaufen. Offerten u. B17814 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wangewerkschüler erhalten Kost u. Wohnung. B17861 Admerstraße 94, 4 St.

Museumssaal Karlsruhe.
Montag den 4. November 1901, Abends 7 1/2 Uhr:

Concert

des k. und k. Kammervirtuosen

Franz Ondricek

unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen
Roderich Bass aus Wien.

Programm. 12301 3.2

1. Brieg . . . Sonate c-moll.	5. a) Liszt . . . Liebesträume (Nr. 3).
2. Ernst . . . Concert fis-moll.	b) Fischhof . . . Carillon.
3. Chopin . . . Phantasie f-moll.	c) Rubinstein . . . Tarantella.
4. Bach . . . Claconne (für Violin allein).	6. Paganini . . . Hexentanz.

Concertstügel **Bochstein**—Berlin aus dem Lager **L. Schwesigut**.
Eintrittskarten: Saal Mk. 4, 3, 2, Gallerie Mk. 2, 1, sind in der Musikalienhandlung **Hugo Kuntz** (O. Laffert Nachf.), Kaiserstrasse 114, und am Concertabend an der Kasse zu haben.

Monsieur Auguste Gouzy
professeur de français
Amalienstrasse 81, IV
ertheilt im Hause seiner Schüler
französischen Unterricht
(conversation, correspondance, littérature)
die Stunde für eine Person 2 Mk., für zwei zusammen 3 Mk., für Mehrere nach Uebereinkommen. Für mehrere Stunden wöchentlich reduicirte Preise nach Uebereinkommen. 11812.10.7

Möbel
billig zu verkaufen im Auktions-
lokal **Jägerstrasse 29**:
eine Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 2 französl. Bettstellen mit Kissen, Hochparaventrasen und Polstern, 2 Nachtschreibe mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Spiegel, ferner 1 Küchengeräth mit 2 Halbfaucetten, 1 Vertigo, Kommode, Spiegel, Schränke, verschiedene Stühle, Schreibröhre, Küchenschüssel, verschiedene Betten mit Kissen, Matratzen und Polstern von M. 45.— an. 12352
S. Hirschmann, Auktionator.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein Lager in

Buntstickerereien

zunehmend schon für die **Weihnachts-Saison** mit angefangenen und fertigen Arbeiten jeder Art auf das Reichhaltigste ausgestattet ist.
Als Inhaber des ältesten und größten Spezialgeschäftes der Branche, sowie durch direkte Einkäufe und eigene Anfertigung bin ich in der Lage, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten und auf meine äußerst kostgünstigen Preise bei Einkäufen von **Mk. 5.—** ab bei Baarzahlung **5% Rabatt** zu gewähren.
Ich halte mich bei Einkäufen bestens empfohlen und lade zur Besichtigung meines Lagers hiermit höflichst ein.

C. A. Kindler,

Friedrichsplatz 6. Fernsprecher Nr. 1319.
Pariser Weltausstellung
Goldene Medaille.
An Sonntagen geöffnet von 11 Uhr bis 4 Uhr
Nachmittags. 12345.4.2

Petroleum-Lampen
aller Arten
empfiehlt 12398.6.1
in reichster Auswahl
Joseph Meess,
Ferd. Printz Nachf.,
Großh. Hoflieferant.
Erbrunnenstrasse 29.




Begründet 1857. Telephone 2222. Begründet 1857.
NB. Von heute an ist mein Laden auch Sonntags geöffnet.

Fste. holl. Schellfische, Cablian 12485
treffen heute Abend lebendfrisch ein bei
August Lösch, Nachfolg.,
Ede Kaiser- u. Adlersstrasse.
Telephon Nr. 1282.



Ausführung von Tiefbohrungen

zur Beschaffung grosser Wasserquanten für die Industrie, zur Erschliessung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfböhrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone etc.
Beste Referenzen. Coulaute Bedingungen. Civile Preise!

Rauch, Gebhardt & Co., Hof i. Bayern,

Tiefbohr-Unternehmung. 5091a.14

Modell E 4
240 Medaillen u. Diplome
worunter 39 Staats-
Medaillen.



Otto's neuer Motor

aus der Gasmotoren-Fabrik DEUTZ
für alle flüssigen Brennstoffe.
Großartige Reinerung!
Vertreter: 5829a.10.5
Faas & Dyckerhoff, Mannheim.

Dr. Gratos Ersatz für MUTTER-MILCH.
Gesunder Kern
Hof-Drogerie **Carl Roth.**
5799a



Pferde-Teppiche
à 1 Mt. 50 Pfg., solange Vorrath reicht. 12480.10.1
Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Badische und Elsässer Weiss- und Rothweine. Mosel- und Rheinweine.
Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Preislisten und Proben frei in's Haus.
C. Jessen, 2303*
Karlsruhe 29 a, KARLSRUHE.

Gottesdienst.
Freitag den 1. November.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Fest Allerheiligen.
Gottesdienstordnung
für die Hauptkirche St. Stefan.
6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Alltagsgottesdienst: Herr Divisionspfarrer **Verberich**.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt **Leu, Hochant** und Segen.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr letzte feierliche Rosenkranzandacht, nachher Predigt und Gräberbesuch in der Kirche.
St. Bernhardskirche.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
9 1/2 Uhr Hochant und Predigt.
2 1/2 Uhr Rosenkranzandacht m. Segen.
3 1/2 Uhr Predigt und Andacht für die Abgehobenen.
Liebfrauentirche.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und feierl. Hochant mit Segen.
11 Uhr hl. Messe.
8 Uhr feierliche Vesper mit Segen.
3 1/2 Uhr Allerseelengedächtnis u. Gräberbesuch innerhalb der Kirche.
St. Vincenzkapelle.
6 Uhr Austheilg. d. hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Ant.
5 1/2 Uhr Schluss d. Rosenkranzandacht.
St. Franziskushaus (Grenstr. 7).
8 Uhr Ant.
St. Bonifaziuskirche (Goethestr.)
6 Uhr Austheilg. der hl. Kommunion.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Predigt und leuchtendes Hochant mit Segen.
2 Uhr Vesper mit Segen, darnach Predigt und Gräberbesuch in der Kirche.

Reste! Reste! Reste!
aller Art. B17821
Jeder Rest, nicht unter 3 Meter,
nur eine Mark
im **Mühlhauser Restengeschäft,**
15 Herrenstr. 15, vis-à-vis dem Lebensbedürfnisverein.

Jung-Geflügel,
1901er Frühbrut, groß, fett, schlacht-
reif, garant. lebende Ankunft, franco
10 Kisten à 50 Stk., 15 Stk.
Nischenent 22 Mt., 20 Schlacht-
hähnen, reichhaltig, 18 Mt., 20 besteit.
Hühner, beste Winterleger, 24 Mt.
H. Hornik, Dberberg, Schleit.

Es hat geschnappt!
In Karlsruhe bei: **Otto Mayer,**
Drogerie **Carl Roth, Drogerie.**

Rattenmittel Rottet Ratten Radikal aus!

Wo Rattenfallen, Aesent, Phe-
sporiatwerg Rattenwunde, Köhen zc.
bisher nichts genutt haben, da mache
man vertrauensvoll einen Versuch mit
dem Rattenmittel: Es hat geschnappt!
Tausendfach bewährt und erprobt.
Keine Ratten entkommen lebend bei ver-
bündiger Anwendung. Wo keine Ratten
mehr in die Falle geht, wo keine aus-
sich an Ort und Stelle mit Heiß-
hunger getroffen und wirt darnum to-
dlich, ohne für Hausiere gefährlich zu
sein. Ueberall à 50 Pfg. und 1 Mk. —
in plombirtem Carton zu haben. Die
Wirkung ist wunderbar. Nichts wirkt
so gut wie „Es hat geschnappt“.

„Vino Barbera“
Kein Präparat nur Reines Naturprodukt
mit natürlich hohem Eisengehalt
ist der
König aller Blutweine
das Beste für **Blutarme.**
Generaldepöt für Süddeutschland und Hessen-Nassau:
Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.
Alleindepöt in Karlsruhe: **Julius Höck,** Wein-
handlung, Kriegstr. 6. In Königsbach: **Kaufmann'sche**
Apothek; sonstigen Apotheken, Drogerien und ein-
schlägigen Geschäften. 4899a

Reelle Gelegenheit!
Große, leistungsfähige, auswärtige
(süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art,
complete Betten, sowie
ganze Ausstattungen,
gegen monatliche od. viertel-
jährig. Ratenzahlungen ohne
Anschlags des wirtlich
reellen Preises und ge-
währt volle Garantie für
Solidität der Waaren.
Off. werden durch Vorlegung
von Wählern erledigt und sind
erbeten unter Nr. 4101a an die
Exp. der „Bad. Presse“. 46

Hund verlaufen.
Schottische Schäferhündin mit breiter
weißer Halskrause hat sich verlaufen. Auf dem Halsband
steht der Name „**Turgau**“.
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Kaiser-**
straße 149, I. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt.
12478.2.2

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik
J. G. Schaller & Söhne, Schmölln,
Sachsen-Altenb.
mehrfach prämiirt, liefert
alle Sorten Leder-
Schuhwaren mit
Holzsohlen, auch ge-
setzlich geschützte be-
wegliche Sohlen.
Eigene Dampfsäge- und
Lederwerke, deshalb
billigste Preise, die
Wiederverkäufern 3658a.9.7
Diensten stehen. Wir bitten, auf unsere Fabrikmarke zu achten.




Reklamaufträge, Ziele, sowie Forder-
ungen aller Art suche
im Auftrag anzuführen.
J. B. Stöckle, Karlsruhe.

Kapital-Gesuch.
Ein pünktlicher Binszahler sucht ver-
sorgt gegen gute Sicherheit **1500**
Mark. Offerten bitte unter Nr.
B17817 in der Expedition der „Bad.
Presse“ abzugeben.

Gasthofs-Verpachtung.
Auf einem großen Industrie-
platz des badischen Oberlandes
an der Schweizer Grenze ist ein
neu erbautes schön eingerichteter
Gasthof mit 20 Fremdenzimmern,
Stallung, Gartenhalle, großen
Wirtschaftslokalitäten und Kell-
ereien, alles elektrisch beleuchtet,
mit vollständigem neuen Inventar
unter günstigen Bedingungen zu
verpachten. Nur lüchlige, cau-
tionsfähige Bewerber wollen sich
melden. — Off. Offerten unter
N. 460 F. sind zu richten an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Freiburg i. Br.

Heiraths-Gesuch.
Zwei junge, hübsche, tüchtige Fräu-
leins mit Vermögen suchen mit beil.
Herren befreund. Heirath bekannt
zu werden. Verschwiegen. Ehrensch.
Offerten mit Photogr. unter **N. 460**
bahnpostlager Karlsruhe.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Habe sofort eine hübsche Aussteuer,
bestehend in 2 halbfrauzösischen Bett-
stellen, Kissen, Matratzen und Kopf-
polster, Waschtisch, Nachtschreibe, Schif-
fontier, Kommode, Zimmertisch, 4
Stühlen, Küchenschrank, Küchen-
schüssel, 2 Hodern, um den billigen
Preis von 230 Mk. zu verkaufen.
B17823 Jul. Ebel, Steinstr. 6.

Vertrautes Geschäftshaus.
In bester Lage der Kronenstraße
ist ein sehr billiges Haus, für Ge-
schäftsmann sehr gut passend, sofort
zu verkaufen. Anzahlung 8000
bis 10 000 Mark. Offerten unter
Nr. B17807 an die Exped. der Bad.
Presse“. 3.1

Amati-Geige,
garantirt echt, f. M. 1800 zu ver-
kaufen bei **A. Stark, Saiten-**
Zufuhrmaschinenmacher, Strass-
burg i. Els., Spießgasse 36.

Gaslampe,
einstamige, große Dyra, für Wohn-
oder Speisezimmer, fast neu, sammt
Zubehör billig zu verkaufen. B17830
Erst. Vorstr. 19, 4. Et., rechts.
Gelehr. 17, parterre, ist ein hübsch
mobilitätes hinteres Zimmer zu
vermieten. B17887

Neue Pianinos.
Gediegene, schöne Instrumente,
kreuzsaitig, mit massiven Me-
tallrahmen, **Elfenbein-**
klaviatur, empfiehlt zu
Mk. 475, Mk. 520, Mk. 550,
Mk. 620, Mk. 680 und höher
mit 5jähriger Garantie, 12.10
Ludwig Schweisgut, Hof,
Karlsruhe, Erbrunnenstr. 4.
Durlacherstraße 28 ist ein einfach
mobilitätes Zimmer jogleich zu
vermieten. Näg. im Laden. B17887

Adresskarten, eins und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei der
„Badischen Presse“.